



Florentine



Infoblatt

Kreisfeuerwehrverband Passau

Ausgabe 16

September 2001

9. Feuerwehr-Jugendlager in Ruhstorf a. d. Rott

Spiel, Spaß und Weiterbildung für 514 Jung-Feuerwehrler



Burschen und Mädchen aus 57 Feuerwehren des Landkreises Passau und aus Niederösterreich schlugen ihre Zelte beim 9. Feuerwehr-Jugendlager in Ruhstorf auf. Finanzielle Unterstützung durch den Kreisfeuerwehrverband.

Wichtiger Schritt in die Zukunft - Mit eigener Homepage im Internet

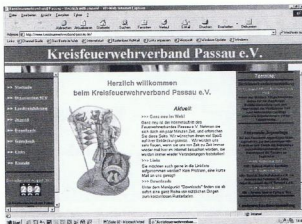
www. Kreisfeuerwehrverband- Passau.de

Das Internet, weltumspannendes Daten- und Informationsnetz, wird seit August auch vom Kreisfeuerwehrverband Passau genutzt. Die Vorteile einer eigenen Präsenz im Internet liegen auf der Hand:

Zunächst natürlich die ständige, weltweite Erreichbarkeit. Von überall der Welt kann mit Hilfe des Internets auf hilfreiche und interessante Informationen zurückgegriffen werden.

Von ganz besonderer Bedeutung ist mit Sicherheit der Wert des Internets im Rahmen einer erfolgreichen und umfassenden Öffentlichkeitsarbeit. Dabei hat besonders die Kommunikation einen besonders hohen Stellenwert, denn aktive Öffentlichkeitsarbeit funktioniert nicht, wenn der Informationsfluss in nur eine Richtung gegeben ist. Mit Hilfe des Internets kann diese sehr umfangreiche Aufgabe mit relativ geringem Aufwand gelöst werden.

Bei der Gestaltung der Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes wurde in besonderer Weise auf die Benutzerfreundlichkeit Rücksicht genommen. Bereits auf der Startseite findet der „Besucher“ viele wichtige und vor allem aktuelle Informationen und die Termine der nächsten Zeit ohne lange suchen zu müssen.



Farblich wurden die Seiten voll und ganz auf das Thema „Feuerwehr“ abgestimmt. Die festen Teile der Seite wurden mit kräftigen Rot und leuchtendem Gelb hinterlegt. Zwischen der Kopfzeile und dem Textfeld wurde eine Flammenoptik eingearbeitet. Führt man mit der Maus über die Flammenfelder, verwandeln sie sich in Wasser, ein für die Feuerwehr signifikanter Spruch ist zu lesen. Auf der Textseite wurde zum Einstieg der Florian des Kreisfeuerwehrverbandes Passau eingebettet, was das Gesamtbild optisch abrundet. Auf der linken Bildschirmseite findet der Besucher den sogenannten Navigationsframe. Hier kann zwischen folgenden Angeboten ausgewählt werden:

- Aktuelles (Startseite)
- Aufbau und Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes
- Feuerwehren im Landkreis Passau

- Links zu anderen (Feuerwehr-) Internetseiten
- Downloads mit vielen Formularen
- Gästebuch
- Kontaktformular.

Wie ersichtlich wird, wurde beim Aufbau der Seite einerseits besonders auf die Möglichkeiten der Kommunikation sehr viel Wert gelegt, andererseits soll natürlich die Arbeit des Verbandes und die verantwortlichen Mitglieder vorgestellt werden. Die wichtigste Komponente eines gelungenen Internetauftritts ist allerdings das Leben, die Veränderung. Der jetzige Zustand der Internetseite des Kreisfeuerwehrverbandes ist keinesfalls ein endgültiger. Im Laufe der Zeit werden die Verantwortlichen den Internetauftritt immer wieder ergänzen und überarbeiten, so dass sich ein Besuch auf der Homepage des Kreisfeuerwehrverband immer lohnen wird.

Inhalt

9. Feuerwehr-Jugendlager in Ruhstorf a. d. Rott

Kreisfeuerwehrverband im Internet

Feuerwehr-Oldtimer-Fahrt „Nostalgie in Rot“

Abhängiges Beschäftigungsverhältnis

Steuerliche Behandlung der Aufwandsentschädigung

Sonderförderprogramme

FF Kirchberg - Maria Eibl 50 Jahre Fahnenmutter

Meldepflicht bei Waldbränden

Geldwerter Vorteil

Führerschein C/CE

Urheberrechte an Festschriften

FF Donauwetzdorf - Photo-voitalk auf dem Gerätehaus

Feuerlöschwesen der Gemeinde Hauzenberg

Veranstaltungshinweise

Impressum

„Florentine“
Info-Blatt des Kreisfeuerwehrverbandes

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband
Passau
Sandbacher Str. 10
94474 Vilshofen
Tel. 08548/326
Fax. 08548/1425

Redaktion:
KBM Alois Fischl
Seining 18
94113 Tiefenbach
Tel. 08546/1059
Fax. 08546/911096

Bundesregierung steht weiter in der Pflicht

Abhängiges Beschäftigungsverhältnis ist das Problem bei den Feuerwehren

Nachdem zunehmend SPD-Politiker den LFV Bayern unter Beschuss nehmen, weil die Bundesregierung das Versprechen des Bundeskanzlers in Augsburg 2000 umgesetzt hätte, ist es an der Zeit, den Standpunkt des LFV Bayern wieder einmal darzulegen.

Den bayerischen Feuerwehren (nicht nur der Führung) geht es nicht hauptsächlich um die Anhebung von steuer- und sozialabgabefreien Mindestgrenzen, sondern um das von den Sozialversicherungsträgern ausgesprochene „abhängige Beschäftigungsverhältnis“ der Feuerwehrdienstleistenden zu ihrer jeweiligen Kommune. Das hat die SPD scheinbar noch nicht begriffen.

Diese Einstufung ist in keinsten Weise hinnehmbar, kann aber nur von der Bundesregierung geändert werden. Bei der Bewertung dieses Zustands sehen wir einen engen Zusammenhang zwischen unserer Tätigkeit, die nie „abhängig“ sein kann, und der Anerkennung der Ehrenamtlichkeit, vor allem und gerade im Jahr der Freiwilligen. Hier wäre mehr Sensibilität bei der Bewertung unserer Tätigkeit durchaus am Platz gewesen.

Selbst hochrangige Vertreter der Sozialversicherungsträger sprechen von einem unzumutbaren Zustand, leider bleibt ihnen jedoch kein Ermessensspielraum bei der Auslegung, solange die derzeitige Gesetzeslage nicht geändert wird.

Feuerwehr-Oldtimer-Fahrt

Nostalgie in Rot



Die Fahrt führt von Donaueschingen – Wien

Sicher ein Fahrzeugkorso der besonderen Art. Eine Besichtigung der Oldtimer der Baujahre 1912 – 1938 lohnt sich. Am Mittwoch 5. Sep. bewegt sich der Korso auf der B8, vorbei an Vilshofen bis nach Passau. Die Fahrzeuge können um 17 Uhr am Dom oder um 19 Uhr bei der Brauerei Hacklberg besichtigt werden

10. bis 12. August Feuerwehr-Jugendlager in Ruhstorf a. d. Rott

Kameradschaft, Teamgeist, Ausbildung, Spiel und Spaß prägten das Lagerleben

514 Jugendliche aus 57 Feuerwehren aus dem Landkreis Passau und aus Niederösterreich trafen sich zum 9. Feuerwehr-Jugendlager in Ruhstorf a.d. Rott. Der Kreisfeuerwehrverband fördert die Jugendarbeit mit finanziellem Beitrag, die Rottaler Milchwerte, die Firma Innstolz und die Rottaler Fruchtsaft als Sponsoren.

Bei strömendem Regen schlugen die jungen Burschen und Mädchen am Freitagvormittag ihre Unterkünfte am Gelände neben der Niederbayernhalle in Ruhstorf auf. Das schlechte Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch, so wurde bereits am Nachmittag eifrig für den Lagerwettkampf geübt. Nach getaner Arbeit ging es ab ins Ruhstorfer Freibad, dass von den Teilnehmern kostenlos benutzt werden konnte. Beim Lagerabend hatten die Teilnehmer Zeit sich gegenseitig kennen zu lernen.

Gemeinsame Freizeitgestaltung sowie die Aus- und Weiterbildung bestimmten den Tagesablauf am Samstag. Diese Verbindung zwischen Lernen und Spaß wurde durch einen Lagerwettkampf und einer Lagerdisco geschaffen. Um 9 Uhr starteten die Teilnehmer zum Lagerwettkampf. An vier Stationen rund um Ruhstorf stellte die Jugend ihr Können unter Beweis.

So galt es eine 90 Meter C-Leitung zu kuppeln, einen Mastwurf zu binden, einen Feuerwehrschauch innerhalb



Mit viel Eifer und Können absolvierten die Teilnehmer den Lagerwettkampf. Es siegte die Gruppe der Feuerwehr Alkofen vor Jahrdorf und Hauzenberg. Bürgermeister Erich Hallhuber (Mitte), stellv. Landrat Walter Taubeneder (vordere Reihe 4.v.r.), MdL Franz Meyer (vordere Reihe 3.v.r.) sowie Kreisjugendwart Robert Anzenberger (2.v.r.) und Kreisbrandrat Franz Silbereisen gratulierten den Siegern.

sowie eine Rettungsleine ziel-sicher über einen Leiterbock zu werfen. Gewertet wurden dabei die zwei besten Ergebnisse jeder Mannschaft. Sieger des Wettkampfes wurde die Mannschaft der Feuerwehr Alkofen, gefolgt von den Mannschaften aus Jahrdorf und Hauzenberg. Alle teilnehmenden Teams erhielten Urkunden. Für die ersten 12 Mannschaften gab es auf der Lagerabschlussfeier einen Pokal.

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Lagers war der Grillabend mit Lagerdisco in der Niederbayernhalle. Eltern, Freunde und Bekannte der Teilnehmer und Feuerwehrführungskräfte waren gekommen um mit den Jugendlichen zu feiern. Trotz

des Alkoholverbotes herrschte bei heißer Musik und bester Verpflegung vom Grill eine Bombenstimmung.

Am Sonntag marschierten die Jugendlichen angeführt vom Fanfarenzug Ruhstorf zur Pfarrkirche. Ein festlicher Lagergottesdienst - geleitet von Pfarrer Andreas Artinger und musikalisch umrahmt von der Gruppe „Sirius“ - bildete den Abschluss des Zeltlagers. Der Geist des Helfens, bestimmt die Arbeit in den Feuerwehren. Dieser Gemeinschaftsgeist war auch in diesem Zeltlager spürbar. Jeder von Euch muss sein Können und seine Talente in die große Gemeinschaft Feuerwehr einbringen, betonte Pfarrer Artinger in seiner Predigt.

betonte Pfarrer Artinger in seiner Predigt.

Wer mit der Jugend geht, der glaubt an sie. Wir können uns auf unsere Jugend verlassen. Unsere Feuerwehrjugend ist ein Paradebeispiel für Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft, betonte Kreisbrandrat Franz Silbereisen der mit den Führungskräften täglich das Lager besuchte.

Auch stellv. Landrat Walter Taubeneder fand nur lobende Worte für die Burschen und Mädchen. Die Jugendlichen in den Feuerwehren sind etwas besonderes. Ihr seid bereit, Verantwortung in und für die Gesellschaft zu übernehmen. Hoit's zam und bringt euer Wissen und Können in den täglichen Feuerwehrdienst ein. Wir die Verantwortlichen in der Politik sowie die Bürgerinnen und Bürger bauen auf Euch, betonte Taubeneder.

Bürgermeister Erich Hallhuber und MdL Franz Meyer lobten das Engagement der Feuerwehr in der Jugendarbeit. Gemeinden und Landkreis stehen hinter den Feuerwehren. Ihr die Jugendlichen seid Garanten für schlagkräftige Feuerwehren in der Zukunft.

Dank eurer Disziplin und Rücksicht gab es während dem gesamten Zeltlager keinerlei Probleme, lobte Kreisjugendwart Robert Anzenberger die teilnehmenden Jugendlichen beim Lagerabschluss. Anzenberger dankte der Gemeinde und der Feuerwehr Ruhstorf sowie den zahlreichen Helfern der Lagerleitung für die tatkräftige Unterstützung.

Ein herzlicher Dank auch an KBI Hans Wimmer sowie die KBM's Günther Baier, Herbert Egger und Peter Högl des KBI-Bereiches Süd.



Mit der Übergabe der Erinnerungsgeschenke an die Lagerteilnehmer und einem gemeinsamen Mittagessen endete ein rundum gelungenes Zeltlager.

Achtung wichtige Information des Landesfeuerwehrverbandes

Aufwandsentschädigung für Feuerwehrführungskräfte

Ab sofort sind Feuerwehrführungskräfte im Freistaat vom Einzelnachweis des Umfangs ihrer Ausbildungstätigkeit bei der steuerlichen Behandlung der Aufwandsentschädigungen befreit. Durch die Einführung einer Pauschalierung kann ein festgelegter Anteil des so genannten Übungsleiter-Freibetrages als steuerfrei geltend gemacht werden, ohne dass die Feuerwehrführungskraft einen Einzelnachweis führen muss.

Die Pauschalierung liegt je nach Funktion in der Feuerwehr zwischen 40 % und 70 %. Innenstaatssekretär Hermann Regensburg betont dazu: " Mit dieser Regelung wird ein Großteil der Feuerwehrführungskräfte entlastet, ohne dass die Einzelfallgerechtigkeit auf der Strecke bleibt. Auch damit zeigt sich, dass Bayern den ihm zur Verfügung stehenden Handlungsspielraum nutzt, die Feuerwehrführungskräfte soweit möglich von Verwaltungstätigkeit zu entlasten. Unabhängig davon bleibt es Ziel der Bayerischen Staatsregierung, darauf hinzuwirken, dass das Problem der Sozialversicherungspflicht ehrenamtlicher Tätigkeit vom Bund im Sozialversicherungsrecht gelöst wird."

Von den pauschalen Entschädigungen, die die Feuerwehrkräfte gemäß BayFwG erhalten, kommt zur Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 12 Satz 2 EStG auch die Steuerbefreiung nach § 3 Nr. 26 EStG (sog. Übungsleiterfreibetrag) zur Anwendung, soweit die Feuerwehrtätigkeit eine begünstigte Nebentätigkeit (wie Ausbildungstätigkeit und Sofortmaßnahmen gegenüber Verunglückten und Verletzten) darstellt und der Freibetrag nicht bereits in einem anderen Dienst- oder Auftragsverhältnis ausgeschöpft wird. Da im Einzelfall die Feststellung, inwieweit die Feuerwehrtätigkeit eine nach § 3 Nr. 26 EStG begünstigte Tätigkeit darstellt, in der Praxis Schwierigkeiten bereitet, kann nunmehr in der Regel von folgendem typisierten Aufteilungsschlüssel ausgegangen werden: KBR 40 %, KBI 60 %, KBM 70 %, Kdt. 60 %, Stv. Kdt. 65 % und andere Feuerwehrdienstleistenden 50 %.

Es bleibt dem einzelnen Feuerwehrdienstleistenden unbenommen, einen für ihn günstigeren Aufteilungsschlüssel durch Einzelaufzeichnungen gegenüber seiner Gemeinde/Stadt bzw. dem Landkreis nachzuweisen oder glaubhaft zu machen. Damit die Gemeinde/Stadt bzw. der Landkreis den sog. Ausbildungsfreibetrag berücksichtigen kann, hat der Feuerwehrdienstleistende eine entsprechende Erklärung abzugeben.

Eine Mustererklärung liegt der Florentine bei.

Sonderförderprogramme Schutzkleidung und Atemschutz

Die Fördersatzes in den Sonderförderprogrammen Schutzkleidung und Atemschutz ändern sich durch die Euro-Umstellungen wie folgt:

- Schutzanzug 100 DM in 51 Euro,
- Überjacke 150 DM in 77 Euro und
- 4er Pack Atemschutz von 3000 DM in 1534 Euro.

Die Sonderförderprogramme sind weiterhin zeitlich befristet. Die spätere Beendigung der Förderung wird so frühzeitig bekannt gegeben, dass sich die Gemeinden in ihren Haushaltsplanungen noch rechtzeitig darauf einstellen können.

Bei der Umstellung auf eine neue Generation von Atemschutzgeräten ist allerdings davon auszugehen, dass nach Ablauf des Jahres 2003 keine Beschaffungen im Sinne des Sonderförderprogramms mehr durchgeführt werden, da dann die durch den vorgeschriebenen Wartungsumus bedingte Frist für die Umstellung auf neue Geräte abgelaufen ist. Sollten dennoch Förderanträge für nach diesem Zeitpunkt beschaffte Geräte vorgelegt werden, ist im einzelnen zu prüfen, ob die Voraussetzungen des Sonderförderprogramms (erstmalige, fachlich gebotene Umstellung auf einen neuen Typ) dennoch erfüllt sind.

Die Versicherungskammer beendet voraussichtlich Ende 2002 ihre Sonderförderung Atemschutz.



Fast vollzählig gratulierten die Festdamen der Jubelfeste 1951 und 1988 Fahnenmutter Maria Eibl zum 50jährigen Jubiläum. Auch die Fahnenjunker Max Stummvoll (1951) links -, Johann Fischl (1988) rechts neben der Fahnenmutter, Ehrenkommandant Josef Gerlesberger sowie die gesamten Vorstandschaft mit Vorstand Albert Reiss (hinten 3. v. rechts) und Kommandant Simon Schriefer (hinten 2. v. links) überbrachten die besten Glückwünsche.

Freiwillige Feuerwehr Kirchberg v. W.

Maria Eibl - 50 Jahren Fahnenmutter

Maria Eibl übernahm das Amt der Fahnenmutter 1951 beim 60jährigen Gründungsfest unserer Wehr. In einer Zeit die geprägt war von knappen Finanzmitteln und den Entbehrungen der Nachkriegsjahre. Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten ist es den Verantwortlichen der Wehr gelungen ein herausragendes Fest auf die Beine zustellen, wie Zeitungsberichte aus der damaligen Zeit berichten. Maria Eibl war und ist unserer Feuerwehr stets in kameradschaftlicher, ja in mütterlicher Weise eng Verbunden. Mit großem persönlichen und finanziellen Einsatz hat sie stets zum Aufbau "Ihrer Feuerwehr Kirchberg" beigetragen, betonte Vorstand Albert Reiss in seiner Festansprache. Als Dank überreichte er eine für den Festakt extra angefertigte Kerze. Kreisbrandinspektor Georg Kölbl erinnerte in seinen Ausführungen an die Bedeutung der Begriffe "Fahne" und "Mutter". So steht der Begriff "Mutter" in der Familie für Mittelpunkt, Sorge, Begleitung und Mahnung. "Fahne" bedeutet sich Versammeln, gemeinsam einem Ziel zu folgen. Maria Eibl hat den Begriff „Fahnenmutter“ mit Leben erfüllt. "Du hast deine Aufgaben als Fahnenmutter großartig erfüllt". Die Leistungen von Maria Eibl sind Vorbildlich und sicher nicht alltägliche. Mit dem Amt der Fahnenmutter hast du viel Arbeit, Mühen und Entbehrungen auf dich genommen. Dafür ein herzliches „Vergelt's Gott“, sagte Bürgermeister Alfred Schwarzmeier. Im Auftrag der Kameraden der Partnerwehr Bruck-Hausleiten /OO gratulierte der 2. Kommandant Hans Landerl.

Meldepflicht bei Waldbränden

Bei Waldbränden ist zukünftig gem. der Richtlinie zur Waldbrandabwehr von der Feuerwehr umgehend eine Kopie des Brandberichtes unabhängig von den sonstigen Meldepflichten an das Landratsamt zu schicken. Diese leitet den Bericht an die Forstbehörde und an die Regierung weiter.

Wichtig Geldwerter Vorteil

Bezuschusst oder zahlt die Gemeinde einem Feuerwehrdienstleistenden den Erwerb einer Fahrerlaubnis, dann muss normal dieser Betrag bzw. der geldwerte Vorteil versteuert werden. Verpflichtet sich jedoch der Feuerwehrdienstleistende vertraglich für mehrere Jahre Feuerwehrdienst zu leisten, entfällt die Steuerpflicht.

Führerschein C/CE

Darf ich mit 18 Jahren und der Führerscheinklasse C/CE ein Feuerwehrfahrzeug dieser Gewichtsklasse fahren oder nicht? Diese Frage wird immer und immer wieder in den Feuerwehren diskutiert. Hier die Antwort:

Die Straßenverkehrsbehörde weist darauf hin, dass die Führerscheinprüfungen für die Klassen C/CE (früher Klasse 2) jetzt bereits mit 18 Jahren abgelegt werden kann (früher erst ab 21 Jahre). Das bedeutet, dass ein 18jähriger, der im Besitz des Führerscheines C/CE ist Feuerwehrfahrzeuge zu Einsatz- und Übungszwecken führen darf.

Urheberrechte an Festschriften

Auf die gezielte Anfrage einer Mitgliedsfeuerwehr, ob bei der Erstellung einer Festschrift anlässlich eines Feuerwehrjubiläums „Urheberrechte“ entstehen, nimmt der Justiziar des LFV Bayern, wie folgt, Stellung:

Wenn überhaupt ein Urheberrecht gemäß § 8 UrhG besteht, müsste es sich um ein „geschütztes Werk“ im Sinne des § 2 des Gesetzes handeln, wobei vorauszusetzen ist, dass nur die Urheber von Werken Schutz nach diesem Gesetz genießen. Außerdem ist gefordert, dass Werke im Sinne des Gesetzes nur persönliche geistige Schöpfungen im Sinne einer Urschöpfung sind.

Wenn jemand eine Schrift verfasst und beispielsweise hier geschichtliche Daten zusammenträgt, um eine Festschrift zu gestalten, hat dies mit einem Urheberrecht nichts zu tun, insbesondere erledigt er dies auch im Auftrag des Vereins und er schafft damit kein eigenes literarisches Werk.

Photovoltaik auf dem Feuerwehrhaus der FF Donauwetzdorf

Die Vorstandschaft der FF Donauwetzdorf hat sich im März 2000 entschlossen beim 100 000 Dächerprogramm mitzumachen und eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Feuerwehrhauses zu installieren. Nachdem Antrag gestellt wurde mussten wir bis Februar 2001 auf die Zusage warten.

(Mittlerweile dauern die Anträge nur noch ca. 8 bis 10 Wochen) Dann war es soweit, wir bekamen die Zusage für eine 5 KWp große PV-Anlage, die eine Investition von ca. 65.000,- DM umfassen soll.

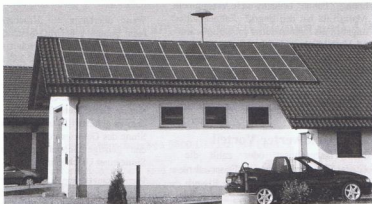
Die Förderung sieht ein zinsgünstiges Darlehen mit 1,92% vor, sowie eine Einspeise Vergütung über 20 Jahre garantiert von 0,99 DM pro KW. Die Bürgschaft für die Kreditsumme hat nach einem Antrag die Gemeinde Thyrnau bereitwillig übernommen.

Am Samstag, den 19. Mai 2001 war es dann so weit. Die PV-Anlage wurde von den Mitgliedern der FF Donauwetzdorf im "Du it yourself" Verfahren montiert um diese Montagekosten in Höhe von ca. 3 000,- DM zu sparen. Von der ortsansässigen Baufirma Schauburger wurde ein Gerüst zur Verfügung gestellt und von der Lieferfirma EST aus Pilsting bei Landau a. d. Isar kam der Chef



Das Feuerwehrhaus der FF Donauwetzdorf steht im Ortsteil Gosting in der Gde. Thyrnau. Das Grundgestell zur Aufnahme der PV-Module ist fast fertig.

persönlich um bei der Montagearbeit mitzuhelfen und uns einige Tricks bei der relativ einfachen Montage zu zeigen. Nach sechs Stunden war es so weit, die 36 PV-Module waren am Dach montiert, in zwei Kreisen in Reihe geschaltet und an die zwei Wechselrichter angeschlossen. Diese Wechselrichter bereiten den produzierten Gleichstrom in



Seit dem 19. Mai 2001 schmückt eine 5,4 KWp das Dach des Feuerwehrhauses.

Wechselstrom um, der dann über einen eigenen Zähler ins öffentliche Netz eingespeist werden kann. Die Vorstandschaft der FF Donauwetzdorf glaubt mit dieser Aktion einen kleinen Beitrag zur Förderung und Darstellung von alternativer Energie beigetragen zu haben. Informationen über diese PV-Anlage können beim Kdt. Wieneringer unter Tel.: 08501/1227 eingeholt werden.

Das Feuerlöschwesen der Stadt Hauzenberg

Die **Granitstadt Hauzenberg** am Fuße des Staffelberges ist eine der größten Städte des Bayerischen Waldes. Das Gebiet der Stadtgemeinde umfaßt auf 82,8 km² 97 Ortsteile und ca. 12.500 Einwohner. Seine Landschaft zeigt eine sehr große Vielfalt. Im Süden dominiert der flachhügelige „Vorwald-Bereich“ mit tief eingeschnittenen, sehr ursprünglichen Bachtälern. Den Norden prägen größere Höhenzüge und Erhebungen, die durch die Höhenlage von beinahe 1.000 m bereits ein rauheres Klima aufweisen. Die insgesamt liebliche Landschaft profitiert trotz ihrer Höhenlage von einer durchgehenden Öffnung nach Süden hin. Eine kleine Perle ist der idyllisch gelegene Freudensee mit seinen Freizeiteinrichtungen.

Die **Freiwillige Feuerwehr Germannsdorf** wurde in Kropfmühl am 18. Juni 1899 im Auftrag des technischen Grubenverwalters, Herrn Karl Busigl, gegründet. 28 Männer hatten sich die Bewältigung des Feuers, sowie die Rettung bedrohten Eigentums und Lebens der Menschen zur Aufgabe gemacht. Vorstand war damals Karl Busigl und Kommandant war Johann Pils. Am 21. Mai 1900 wurde die erste Löschmaschine, der Firma Braun Nürnberg in Betrieb genommen. 1948 wurde die erste Motorspritze beschafft. 1953 feierte die Wehr ihren 50. Geburtstag mit Fahnenweihe. 1962 wird von der Wehr das neue Gerätehaus und ein Tanklöschfahrzeug übergeben. 1981 wird dieses durch ein TLF 16/25 ersetzt. Im Juni 2001 erhielt das modernisierte Gerätehaus seinen Segen.

Am 10. Mai 1862 wurde die **Freiwillige Feuerwehr Hauzenberg** von 24 Männern als sechste Wehr auf der Ebene von Niederbayern nach Passau, Landschut, Straubing, Vilshofen und Ortenburg gegründet. Unter Feuerwehrhauptmann Franz Schwabbauer fand am 24. Juli 1864 die erste Fahnenweihe statt. 1870 wurde das erste Requisitenhaus errichtet. In diesem Gebäude war die Wehr bis zum Jahr 1977 untergebracht. Bereits 1936 wurde die erste motorisierte Tragkraftspritze angeschafft. 1942 folgte ein Mannschaftstransportwagen.

1955 wurde das erste Tanklöschfahrzeug in Dienst gestellt. Im Jahr 1962 haben aktive Wehrmänner das erste neu geschaffene Leistungsabzeichen in Bronze erworben. 1968 wurde die Wehr mit Atemschutz ausgerüstet. Zur technischen Ausrüstung gehört seit 1977 ein Rettungsspreizer. Am 21. Oktober 1995 wurde ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 eingeweiht. Zur Ausstattung gehören auch ein Rüstwagen, Drehleiter, Mehrzweckfahrzeug sowie zahlreiche Sondergeräte wie Chemikalienschutzanzüge, Sprungpolster, Schlauchboot, Olschadensausrüstung usw.



Die Pflichtfeuerwehr Jahrdorf wurde vermutlich im Jahre 1898 durch den Bürgermeister Hirsch in die **Freiwillige Feuerwehr Jahrdorf** umbenannt. Dies geht aus einem Protokoll vom 18. November 1898 hervor, in dem es heißt, „wiederholt wurde die Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr ins Gespräch gebracht“.

Im Jahr 1975 wurde das jetzige Gerätehaus errichtet. Die Wehr ist ausgestattet mit einem Löschgruppenfahrzeug, sowie mit einem Mehrzweckfahrzeug und einem Heuwehrgerät.

Die **Freiwillige Feuerwehr Oberdiendorf** wurde am 14. April 1895 gegründet. Eine Handspritze war das erste Löschgerät. Acht Mann mussten mit Muskelkraft dieses Löschgerät bedienen. Die häufigen Brände 1931 und die damit verbundenen großen Schäden, allein im September brannten innerhalb 24 Stunden drei landwirtschaftliche Anwesen nieder, veranlassten die Verantwortlichen die Ausrüstung mit einer TS 6 zu modernisieren, diese wurde am 27. Mai 1934 in Thyrnau geweiht. Im Jahre 1955 wurden für die Orte Perling und Niederkrümming, 1958 für Oberdiendorf und Redling jeweils eigene Tragkraftspritzen angekauft.

1964 wurde von der FF Passau ein Löschfahrzeug übernommen. 1964 erfolgte der Bau eines Gerätehauses mit Schulungsraum und Hausmeisterwohnung. 1987 wurde ein Löschgruppenfahrzeug in den Dienst gestellt, 2001/01 das Geräthaus innen und außen renoviert.

Die **Freiwillige Feuerwehr Oberneureuth** wurde auf Initiative von Hauptlehrer Heinrich Würf, einer angesehenen Persönlichkeit in der Gemeinde, und 25 Männer am 13.12.1891 gegründet. Als Vorstand und Schriftführer wurde Heinrich Würf gewählt, Josef Steininger, Müller aus Haidensäg, wurde der erste Hauptmann der Wehr. Im Sommer 1897 wurde eine Feuerspritze angeschafft. Erst 14 Jahre nach der Gründung der Wehr konnte eine Fahne gekauft werden. Im Mai 1906 wurde die Fahne geweiht. Im Jahre 1954 wurde eine neue Fahne gekauft, diese wurde am Pfingstmontag, den 30.05.1955, gesegnet. 1963 erhielt das neue Löschfahrzeug den kirchlichen Segen. 1965 Bau eines Gerätehauses. 1979 wurde ein Löschgruppenfahrzeug, 1988 ein Heuwehrgerät angekauft. 1997 wurde das in Eigenleistung erbaute Geräthaus bezogen werden.

Die **Freiwillige Feuerwehr Raßberg** wurde auf Wunsch vieler Bürger im Jahre 1900 gegründet. Auf Anhieb traten 45 Männer in die Wehr ein. Kommandant wurde Johann Aßberger, Bauerssohn in Raßberg. 1901 wurde die erste Saug- und Druckspritze angeschafft. Bei der ersten Fahnenweihe im Jahre 1903 unter Kdt. Aßberger fungierte als Fahnenmutter Frau Maria Hirsch mit 30 Festjungfrauen aus der Gemeinde Raßberg. 1934 bekam die Wehr die erste Motorspritze. Bereits am 25. Juni 1934, erhielt die neue Motorspritze seine Feuertaupe bei einem Brand in Wotzing. 1956 wurde die Wehr motorisiert. 1966 wurde eine Löschgruppenfahrzeug auf einem Unimog-fahrgestell angekauft. 1980 wurde ein Löschgruppenfahrzeug LF 8 gekauft. 1986 wurde das am Ortsrand von Oberkümmering erbaute Feuerwehrgerätehaus mit Schulungsraum seiner Bestimmung übergeben.

Die **Freiwillige Feuerwehr Raßreuth** wurde wahrscheinlich auf Grund von einem Großbrand in der Ortschaft Freudenensee, der die Hammerschmiede, bis auf die Grundmauern einscherte, gegründet. Diese neu gegründete Dorffeuerwehr war eine der ersten in unserer Gegend. In Raßreuth wurde ein Feuerrequisitenhaus errichtet und eine Handfeuerspritze angeschafft. 1945 erhielt die Wehr die erste Motorspritze. 1968 wurde ein Löschgruppenfahrzeug angeschafft. Dieses wurde 1985 durch eine LF 8 Allrad ersetzt. 1993 feierte die Wehr ihren 100. Geburtstag. Das jetzige Feuerwehrgerätehaus wurde 1998 bezogen.

Die **Freiwillige Feuerwehr Windpassing-Haag** wurde im Jahre 1900 von einigen Bürgern der damaligen Gemeinde Windpassing gegründet. Am 4. Juni 1905 fand die erste Fahnenweihe in Haag statt. Das 25jährige Gründungsfest feierte man 1926. Im Jahre 1950 wurde der 50. Geburtstag mit einem Fest begangen. Zum 75jährigen Jubiläum, am 06.07.1975 fand die zweite Fahnenweihe in der Geschichte der Freiwillige Feuerwehr Windpassing-Haag statt. 1990 folgte mit der Weihe des LF 8 und dem 90. Gründungsfest ein weiterer festlicher Höhepunkt. 1998 Ankauf einer neuen Tragkraftspritze. Das 100jährige Jubiläum wurde im Jahr 2000 gefeiert.

Die **Freiwillige Feuerwehr Wotzdorf** wurde im Jahre 1902 von 51 Männer gegründet. Noch im selben Jahre wurde eine Saug- und Druckspritze angeschafft. Die Vereinsfahne wurde 1903 geweiht. 1927 erhielt Wotzdorf die erste Motorspritze. Diese wurde 1954 durch eine Tragkraftspritze TS 6 ersetzt. 1959 wurde der Tragkraftspritzenanhänger durch einen VW-Kombi (TSF) abgelöst. 1966 Anschaffung einer Tragkraftspritze TS 8. 1972 Bau des Feuerwehrgerätehaus und Ankauf eines Löschgruppenfahrzeug LF 8. Die feierliche Einweihung fand im Juli 1973 statt. 1983 Kauf einer neuen Vereinsfahne und deren Segnung am 1. Juli 1983. 1997 wird das alte Löschfahrzeug durch ein neues wasserführendes Löschfahrzeug LF 8/6 abgelöst.

Feuerwehr	Führung	Mitgliederstand	Gerätehaus	Fahrzeuge
Germannsdorf	1. Kdt.: Max Ritzer 2. Kdt.: Christian Pils 1. Vorstand: Xaver Esterbauer 2. Vorstand: Georg Rott	Aktive: 77 Passive: 218 Jugend: 10 Ehrenmitglieder: 5 Gesamt: 310	Baujahr: 2001 Stellplätze: 1	TLF
Hauzenberg	1. Kdt.: Johann Bloch 2. Kdt.: Peter Gutmiedl 1. Vorstand: Ernst Wagner 2. Vorstand: Peter Gutmiedl	Aktive: 50 Passive: 330 Jugend: 15 Ehrenmitglieder: 7 Gesamt: 402	Baujahr: 1977 Stellplätze: 6	MZF, TLF, LF 16, RW, DL, und zwei Anhänger
Jahrdorf	1. Kdt.: Erwin Hödl 2. Kdt.: Thomas Mautner 1. Vorstand: Josef Wipplinger	Aktive: 68 Passive: 283 Jugend: 17 Ehrenmitglieder: 44 Gesamt: 412	Baujahr: 1995 Stellplätze: 2	MZF, LF 8 und einen Anhänger
Oberdiendorf	1. Kdt.: Willi Süß 2. Kdt.: Helmut Süß 1. Vorstand: Franz Anetzberger 2. Vorstand: Alfons Fesl	Aktive: 50 Passive: 130 Jugend: 5 Ehrenmitglieder: 4 Gesamt: 189	Baujahr: 2001 Stellplätze: 1	LF 8
Oberneureuth	1. Kdt.: Alfons Kohl 2. Kdt.: Reinhold Zillner 1. Vorstand: Alfred Anetzberger 2. Vorstand: Martin Wimmer	Aktive: 52 Passive: 167 Jugend: 3 Ehrenmitglieder: 2 Gesamt: 224	Baujahr: 1997 Stellplätze: 1	LF 8 und einen Anhänger
Raßberg	1. Kdt.: Johann Schmöllner 2. Kdt.: Johann Kinatader 1. Vorstand: Max Kinatader 2. Vorstand: Josef Hirsch	Aktive: 60 Passive: 152 Jugend: 10 Ehrenmitglieder: 8 Gesamt: 230	Baujahr: 1986 Stellplätze: 1	LF 8
Raßreuth	1. Kdt.: Franz Knödseder 2. Kdt.: Josef Falkner 1. Vorstand: Hermann Rosenberger 2. Vorstand: Fritz Veit	Aktive: 60 Passive: 232 Jugend: 9 Ehrenmitglieder: 8 Gesamt: 309	Baujahr: 1998 Stellplätze: 1	LF 8
Windpassing – Haag	1. Kdt.: Alfred Fesl 2. Kdt.: Georg Hellauer 1. Vorstand: Hans Michl 2. Vorstand: Fritz Duschl	Aktive: 50 Passive: 288 Jugend: 8 Ehrenmitglieder: 7 Gesamt: 353	Baujahr: 1970 Stellplätze: 1	LF 8
Wotzdorf	1. Kdt.: Gerhard Donaubauer 2. Kdt.: Ludwig Fisch 1. Vorstand: Friedrich Amsl 2. Vorstand: Ernst Grein	Aktive: 47 Passive: 338 Jugend: 17 Ehrenmitglieder: 12 Gesamt: 414	Baujahr: 1972 Stellplätze: 2	LF 8/6

Veranstaltungshinweise

21. bis 30. Sept. 2001 **Feuerwehr-Aktionswoche**

5. – 7. Juli 2002 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ledering
4. – 7. Juli 2002 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wotzdorf
mit Fahnenweihe



Angebote im öffentlichen Personennahverkehr informieren, testen, umsteigen

Die Umweltjahreskarte

12 Monate mit Bus und/oder Bahn fahren

- aber nur für 8 Monate bezahlen -

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen; Tiefenbach und Neuburg)

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Verkehrsunternehmen oder vom Landratsamt Passau, Tel. 0851-397413



Die Umweltzehnerkarte

Preisvorteil bis zu 36 %

Fahrkarte erhältlich bei Ihrem Busfahrer

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen; Tiefenbach und Neuburg)

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Verkehrsunternehmen oder vom Landratsamt Passau, Tel. 0851-39743



Die Kooperation Passau

Kostenloses Umsteigen von Umlandlinien

auf Busse der Stadtwerke Passau

(nicht in den Kooperationsgebieten Salzweg/Straßkirchen; Tiefenbach und Neuburg)

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Verkehrsunternehmen oder vom Landratsamt Passau, Tel. 0851-397413



Das Landkreisanrufsammeltaxi

Mobil sein ohne PKW

Die ideale Ergänzung zum ÖPNV an den
Abendstunden und am Wochenende

Weitere Informationen erhalten Sie unter 08505/3077 oder beim
Landratsamt Passau, Tel. 0851-397253



Fahrplaninfo leicht gemacht

Kostenlose Fahrplanhefte liegen für Sie bei allen Gemeinden und im Landratsamt Passau auf. Zusätzlich sind alle Fahrpläne des Landkreises und der Stadt Passau auf der CD-ROM der DB AG (erhältlich im Bahnhof Passau) oder im Internet (<http://www.passau.de> oder <http://www.bahn.de>) abrufbar.